

Jurys und Juroren

Zweimal hatte ich Gelegenheit, eine Jury zu beobachten.

Dabei konnte ich sehen, dass die Juroren im Durchschnitt nach fünf Sekunden, maximal 8 Sekunden, mitunter auch nur nach 3 Sekunden, ihre Bewertung abgegeben haben.

Ich halte es für möglich, dass man bei rund zwei Drittel der Bilder schnell, in dieser kurzen Zeit, beurteilen kann, ob ein Bild *eher* gut oder *eher* schlecht ist. Abgesehen davon, dass *eher gut* und *eher schlecht* schon sehr subjektive Kriterien sind und daher Juroren auch unterschiedlich beurteilen. Ich halte es jedoch für unmöglich, von dem restlichen Drittel der Bilder in dieser kurzen Zeit ein "Spitzenbild" oder sogar ein "Siegerbild" herauszufiltern.

Zu kurz ist die Zeitspanne, in der sich die Juroren entscheiden, ob sie einem guten Bild 9 oder 10 Punkte zuschreiben, die Vergabe von 9 oder 10 Punkten erfolgt nur nach sehr kurzer Überlegung, für eine ausführliche Analyse bleibt keine Zeit. Und wenn dann noch 3 Juroren persönliche Präferenzen haben, so wird die Punktezahl des oberen Drittels im Ergebnis, und vor allem die Kür eines Siegerbildes, zu einem reinen Lottospiel. Andere Juroren werden zu einem völlig anderen Ergebnis kommen.

Die Chancen als Sieger hervorzugehen, sind umso größer, je kleiner die Anzahl der Teilnehmer und damit der eingereichten Bilder sind. Und trotzdem bleibt es ein Lottospiel, wenngleich die Gewinnchancen höher sind.

Ich schreibe das einerseits als Trost für all jene, die nicht zu den glücklichen Lottogewinnern zählen, aber auch als eigene Rechtfertigung, warum ich mich selbst von Wettbewerben (außer vielleicht aus Solidarität bei meinem kleinen Klubwettbewerb) zurückgezogen habe.

Nie hätte ich geglaubt, dass gerade ein bestimmtes Bild bei meinem SWW Klubwettbewerb zum Siegerbild erkoren wurde. Ich fand dieses Bild nicht schlecht, sonst hätte ich es nicht eingereicht, anderen Bildern von mir hätte ich allerdings mehr Chancen eingeräumt. Vorhersagen in Wettbewerben sind unmöglich.

Ich will mir weder die Zeit nehmen, noch das Geld für Porto und Teilnahmegebühr aufwenden, um mich an diesem Lottospiel zu beteiligen. Die zunehmende Vielzahl von Wettbewerben mutieren übrigens zu einem Geschäftsmodell einzelner Veranstalter bzw. Firmen.

Von photographischen "Titeln" halte ich nichts. Mit viel "Sitzfleisch" und Teilnahme an möglichst vielen Wettbewerben lassen sich mit der Zeit mit halbwegs guten Bildern alle möglichen Titel erreichen. Ich kenne in meinem Umfeld mehrere Photographen mit meiner Ansicht sehr mittelmäßigen Bildern, die eben durch Jahrzehnte lange Teilnahme an Wettbewerben alle möglichen "Titel" aufweisen können. "Ein blindes Huhn findet manchmal auch ein Ei - und mit viel Ausdauer auch mehrere".

Aber was ist gut und was mittelmäßig ? Photographie ist und bleibt, wie überhaupt jegliche bildnerische Tätigkeit, in der Beurteilung ein sehr subjektives Unterfangen.